

Rezensionen von Buchtips.net

Sean McMullen: Die Rache der Shadowmoon

Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-453-52275-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 7,95 Euro (Stand: 02. Dezember 2008)

Der machtgierige Kaiser Warsovran zerstörte den Kontinent Torea. Nur wenige konnten dem Inferno eines untergehenden Kontinents entkommen. Selbst die Besatzung der Shadowmoon musste Verluste hinnehmen. Von der alten Crew sind noch der ehemalige Vampyr Laron und die Priesterin Terikel, die sich dem Kaiser entgegenstellen wollen. In Begleitung der unberechenbaren Vampirin Velandar sind sie auf dem Weg, den Gelehrten Einhalt zu gebieten. Denn wenn diese angeblich weisen Männer weitermachen, wird sich der Untergang der Kontinente weiter vollziehen. Die Warnungen der drei verhallen ungehört. Im Gegenteil, Terikel muss um ihr Leben fürchten. Sie erkannte, wer die Menschen zu ihrem frevlerischen Tun anhielt und für eigene Zwecke missbraucht. Das Unheil, das der Kaiser über die Welt brachte, ist unvorstellbar. Ähnlich unvorstellbar ist die Arbeit der Äthermaschinen Drachenwalls. Ihnen ist es zu verdanken, dass keine Tsunamis über die Welt rollen, sich die Stürme in Grenzen halten. Doch auch die Äthermaschinen arbeiten nicht ohne Nebenwirkungen. Sie zehren an der Substanz, die die Mondwelten im Einklang halten.

Die drei Gefährten erhalten Verstärkung, als sie sich aufmachen, das Geheimnis der Glasdrachen zu ergründen. Der junge Andry entpuppt sich als ein pfiffiger Schiffszimmermannsmaat, der sich mit seiner Schlauheit und geistigen Beweglichkeit gut über Wasser halten konnte. Hinzu kommt noch Warras, der Musikmeister. Nach dem Tod von seinem Herrn wird Warras als vermeintlicher Attentäter gesucht.

Der dritte Band um die Shadowmoon ist im Original der Beginn des zweiten Romans. Auch diesmal wurde der Roman wieder in zwei Hälften gesplittet, so dass wir einem ziemlichen Hänger aufgesessen sind und nicht wissen, wie die Geschichte weitergeht. Inzwischen befindet sich der Schauplatz der Abenteuer auf einem anderen Kontinent, die Gefahren der wenigen alten Personen aus den ersten beiden Bänden und die neu hinzugekommenen Personen müssen sich um neue Gefahren und neue Gegner kümmern. Der wahnsinnige Kaiser mit seinem Schwert Silbertod ist, wie das Piratenschiff auch, überholte Geschichte.

Ich weiss nicht, was ich von dem Autor halten soll. Auf der einen Seite haben wir die vorliegende Geschichte, die sich mehr und mehr als eine Unterhaltung für Jugendliche entpuppt und dementsprechend einfach strukturiert ist, auf der anderen Seite schreibt er Romane wie Seelen in der grossen Maschine. Die Personen sind zwar nicht schlecht gestaltet und beschrieben, aber ihnen fehlt der Kick. Letztlich ist der Roman von Sean McMullen nicht einmal durchschnittlich. Wer sich dazu noch auf den rückwärtigen Klappentext verlässt, der ist verlassen. Schade.

3 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[18. Juni 2008]